



Gastgeber Rainer Hellenbrandt muss sich bald von Ina Derewjanko und ihren Töchtern Valeria (13) und Arina (2) verabschieden.

Foto: Kurt Lübke

„Dasswidan’ja“ – bis 2016

TSCHERNOBYL-KINDERHILFE Der Urlaub von 23 Kindern und ihren Begleiterinnen in Gastfamilien geht nach vier Wochen zu Ende.

Von Willi Schöfer

Willich. „Was möchtest du morgen essen?“ Kurt Spee spricht den Satz in sein Smartphone. Ein spezielles Programm wandelt ihn ruckzuck in die russische Sprache und Schrift um. Die zehnjährige Kseniya antwortet prompt: „Pommes, mit Majo und Ketchup.“

Bei Kurt Spee (74) und seiner Ehefrau Marlis fühlt sich das Mädchen seit fast vier Wochen wohl. Kseniya traut sich, fragt ihre Gasteltern: „Darf ich im nächsten Jahr meine achtjährige Schwester Vlada mitbringen?“ Die Spees, die im zweiten Jahr Gasteltern sind, haben nichts dagegen. Kseniya ist eines von 23 Kindern, für die bald der vierwöchige Urlaub zu Ende geht.

Heimatstadt Kalinkavitschy liegt 1730 Kilometer entfernt

Am Dienstag fährt sie der Bus in die 1730 Kilometer entfernte weißrussische Stadt Kalinkavitschy zurück. Erneut hat den Urlaub der von Peter Küppers und Wolfgang Mathé angeführte Tschernobyl-Kinderhilfe-Verein möglich gemacht. Und natürlich die vielen Gasteltern.

Wie Hanne und Norbert Flatters, die zum ersten Mal dabei

sind und zunächst die elfjährige Angelina aufnahmen. Tage später kam mit Katja (9) noch ein zweites Mädchen dazu, da ihre erste Gastmutter plötzlich erkrankt war. „Wir machen das garantiert noch mal“, sagt Hanne Flatters.

Abschlussnachmittag im evangelischen Gemeindezentrum

Angelina kennt sich mittlerweile aus, ist zum fünften Mal in Willich, liebt das deutsche Essen, das Schnitzel, die Nuggets oder das frische Gemüse. Gerade findet im evangelischen Gemeindezentrum in Anrath ein Abschluss-Nachmittag statt. Es wird gegrillt, erzählt und gelacht. Clown „Happy“ macht seine Späße, versucht die Laune kurz vor dem Urlaubsende etwas aufzuheitern.

Natürlich hatte es zu Beginn bei dem einen oder anderen Kind etwas Heimweh gegeben. Die modernen Medien ermöglichen aber jederzeit die Kontakt nach Hause. Kurt Spee: „Kseniya hat nahezu täglich etwa eine Stunde mit ihrer Familie geskyp.“ Neben einigen gemeinsamen Unternehmungen, so der Besuch in einer Anrather Imkerei oder des Wegberger

Terra-Zoos, hatten sich die Gasteltern so manche Touren ausgedacht, so zum Beispiel den Aachener Dom, Seebäder oder Freizeit- und Erlebnisparks. An den heißen Tagen wurde viel geschwommen.

Auch Lehrerin und Begleitperson Larysa Zinavenka. Die 36-Jährige war Nichtschwimmerin, schaffte aber jetzt, wie viele andere Kinder auch, in der kleinen Schwimmhalle im Freizeitbad „De Bütt“ den ersten Schwimmschein.

Mutter ist mit ihren beiden Töchtern angereist

Lächelnd ist beim Treff in Anrath auch Ina Derewjanko mit ihren Töchtern Valeria (13) und Arina (2) dabei. Ina ist selbst Lehrerin in Kalinkavitschy. Sie wohnt bei den Eheleuten Anita und Rainer Hellenbrandt. Die Hellenbrandts hatten der Mutter bereits im vergangenen Jahr einen neunwöchigen Aufenthalt in Willich ermöglicht, jetzt sind es gleich drei Personen. „Kein Problem, wir haben ein großes Haus, uns macht das Spaß“, sagt der 71-jährige Hausherr, der am Tag zuvor noch mit seinen Gästen in der Burg Eltz an der Mosel war.

Eheleute Leenen haben russische Gastfreundschaft kennengelernt

Verständigt werde sich untereinander meist in englischer Sprache. Einige Male hat Ina auch in

■ AUSBLICK AUF 2016

GASTGEBER Nächstes Jahr hofft der Verein, dass zumindest wieder in den ersten zwei Wochen vor und in den ersten zwei Wochen in den Sommerferien über 20 Kinder nach Willich kommen. „Es könnten viel mehr sein, wenn wir genügend Gasteltern hätten“, sagt der 2. Vorsitzende Wolfgang Mathé.

KONTAKT Wer den Verein unterstützen möchte und sich für die Aufnahme von Kindern im nächsten Jahr interessiert, kann sich bei Peter Küppers, Ruf 02156/952222 melden. Infos im Netz unter:

www.willichhelfen.de

der Küche der Hellenbrandts gestanden und gekocht. Valeria fährt gerne mit dem Rad durch die Gegend oder schwimmt. Mit Dzmityr, Daniel und Ivan sind diesmal drei Jungs mitgekommen. Lisa (11) und Vlada, die am 16. Juli elf Jahre wird, werden im zweiten Jahr von den Schiefbahner Eheleuten Hans-Peter und Josi Leenen betreut.

Die Eheleute Leenen waren sogar im April des vergangenen Jahres von den Eltern von Lisa zu einem Besuch eingeladen worden, waren eine Woche da und erzählen: „Die Gastfreundschaft war einzigartig.“